

Harald Kujat: Die gefährliche Wahrheit über das Scheitern der Diplomatie

Patrik Baab, 9. Juli 2026

Chapter 1: Introduction: The Escalation Spiral

0:00

Vorspann: Kujat

Wir sehen doch die Auswirkungen auch unserer Sanktionspolitik auf unsere eigene Industrie, auf unsere Wirtschaft. Wir sind doch in einer Phase des Niedergangs auch. Wir gefährden die Zukunft künftiger Generationen mit dieser Politik. Das Risiko ist im Augenblick nicht berechenbar, wann tatsächlich ein Krieg, auch ein konventioneller Krieg zwischen der NATO und Russland entstehen könnte und das Risiko ist dann, wenn dieser Fall eintritt, auch nicht mehr beherrschbar. Wenn Sie die Politik des Westens anschauen, lässt sich mit der jetzigen Politikergeneration, die ihr Schicksal an die Unterstützung der Ukraine, an den Krieg in der Ukraine geknüpft hat, überhaupt ein Weg zum Frieden zurückfinden? gegen den Strom zur Person.

1:07

Patrik Baab

Hallo bei Gegenden Strom. Ich zeige Ihnen Positionen und Perspektiven, welche die Propagandamedien verschweigen. Mit Hilfe westlicher Länder greift die Ukraine inzwischen im Krieg bis tief ins russische Hinterland an. Die Russen antworten mit ebensolchen Angriffen gegen Fabriken in der Ukraine, gegen militärische Anlagen. Sind wir nah dran an der Ausweitung dieses Krieges zu einem großen europäischen Krieg? Reden wir inzwischen vom Ukrainekrieg als der Urkatastrophe des 21. Jahrhunderts. Darüber diskutiere ich mit dem höchsten NATO-General der Bundeswehr, mit dem früheren Generalinspekteur der Bundeswehr und Vorsitzenden des NATO-Militärausschusses, mit dem früheren Vorsitzenden des NATO-Ukraine und des NATO-Russlandrates. Willkommen Harald Kujat.

Chapter 2: Western Goals vs. Military Reality

Herr General, wenn Sie Sätze hören wie von Ihrem bekannten General Neumann, wir sind bereit heute Nacht zu kämpfen. Was sagt Ihnen das? Ist das der Ton, der jetzt angeschlagen werden sollte?

Harald Kujat

2:25

Na ja, ich kommentiere normalerweise nicht das, was aktive Generäle oder aktive Verteidigungspolitiker sagen. Ich kann da nur allgemein Zustellung nehmen. Wir sind in einer im Augenblick in einer schwierigen und auch in einer gefährlichen Situation. Schwierig ist die Situation deshalb, weil die westlichen Ziele für ein Ende des Ukrainekrieges sich nicht realisieren lassen. Wir haben ja gesehen in den letzten viereinhalb Jahren ist von den europäischen Mitgliedstaaten der NATO von Europa insgesamt keine Initiative ausgegangen zu einem Verhandlungsfrieden. Nun haben aber insbesondere Frankreich, Großbritannien und Deutschland sich sozusagen die Spitze der Bewegung gesetzt und sie haben auch ein Positionspapier entwickelt für die künftigen Verhandlungen an der Seite, allerdings an der Seite der Ukraine. Das ist eine äußerst schwierige Lage. Ich komme da vielleicht noch drauf zu sprechen. Gefährlich ist die Situation deshalb, weil die Ukraine, wie Sie es eben geschildert haben, vermehrt strategische Ziele in Russland, in der Tiefe des russischen Raumes angreift. Und das hat auch Wirkung, das darf man nicht außer Acht lassen. nicht die Wirkung, die die Ukraine damit beabsichtigt, nämlich, dass sich die strategische Initiative sozusagen auf die auf die Ukraine geht, der strategische Vorteil auf die Ukraine übergeht oder wie es im Westen immer mehr behauptet wird, dass eine Wende in diesem Krieg zugunsten der Ukraine eintritt, sondern eine Wirkung, die innenpolitisch Druck erzeugt, Druck auf Putin. nun eine andere Gangart in diesem Krieg einzuschlagen. Das geht von Militär aus, die sagen, wir sind in der Lage, diesen Krieg sehr schnell militärisch zu beenden. Wir haben die Möglichkeiten dazu, wir haben die militärischen Fähigkeiten dazu und die Lage auf dem Schlachtfeld erlaubt uns auch diese militärischen Fähigkeiten so einzusetzen, dass der Krieg militärisch sehr schnell beendet werden kann. Das ist die eine Sicht der Dinge. Die andere ist aber auch die, dass die Bevölkerung immer mehr die Auswirkungen dieser Angriffe auf die Energieversorgung, die Bereitstellung von Benzin und nlichem spürt und die Ungeduld auch in der Bevölkerung wächst, diesem Krieg endlich ein Ende zu setzen. Das ist die Kombination dieser dessen, was ich als schwierig und gefährlich bezeichne in dieser Lage. Und wenn dann auf westlicher Seite gesagt wird, wir sind natürlich bereit die das NATOritorium zu verteidigen, dann halte ich das für eine Selbstverständlichkeit. Die Frage ist nur, ob das wirklich das Gebot der Stunde ist oder nicht. Und diese dieser Frage müssten wir dann gleich noch einmal nachgeben. Ist es das Gebot der Stunde?

Chapter 3: Threat Analysis: EU, NATO & USA

5:54

PB

Wie würden Sie die Frage beantworten?

HK

Ja, es gibt zwei zwei Situationen, die man in diesem Zusammenhang betrachten muss. Eine ist die die Bedrohungsanalyse, die europäische Bedrohungsanalyse, die davon ausgeht, dass Russland 2029, dass die offizielle Version in der Lage sein wird die NATO westliche Staaten oder die baltischen Staaten, wen auch immer anzugreifen. , wir haben in der Vergangenheit Version auch andere Versionen gehört, dass die Russen könnten das früher, die Russen könnten das schon morgen machen oder letztes Jahr sollte ja angeblich der letzte Sommer im Frieden sein. Alles das ist nicht eingetreten. Die Frage ist auch, ist diese Bedrohungsanalyse wirklich realitätsnah 26 zumindest? Und wenn man dann betrachtet, wie die amerikanische Bedrohungsanalyse aussieht, nehmen Sie die von 2024, 25 oder auch die von 2026, dann heißt es in den ersten beiden Russland ist wieder hat wieder die Absicht noch ist dazu militärisch in der Lage, die NATO anzugreifen. Und in diesem Jahr die Bedrohungsanalyse geht auf diesen Aspekt gar nicht mehr ein, sondern spricht nur von den Interessen Konflikten zwischen den Vereinigten Staaten und Russland in relativ allgemeiner Form. Das heißt also, diese Bedrohungsanalyse wird anders als auch in deutschen Medien teilweise berichtet wird, nicht von den Vereinigten Staaten geteilt, wird auch nicht von der NATO geteilt, denn die NATO verfügt nicht über eine eigene über ausreichende eigene Erkenntnismöglichkeiten, sondern sie stützt sich ab auf die Einschätzungen der Mitgliedstaaten. Und da hat natürlich die amerikanische der amerikanische Beitrag eine größere Wirkung als im Grunde alle anderen zusammen, weil die Vereinigten Staaten über enorme Aufklärungsmöglichkeiten verfügen, die Bedrohungsanalyse von sieben amerikanischen Nachrichtendiensten erstellt. Das heißt also weder die amerikanische Bedrohungsanalyse noch die Bedrohungsanalyse der NATO stimmen mit dem überein, was wir heute hören von

Politikern. und was in den Medien geschrieben wird. Das heißt aber nicht, das heißt aber nicht, dass ein Konflikt zwischen Russland und der NATO ausgeschlossen wäre. Nein, sondern die Situation verschärft sich. Sie eskaliert durch das, was sie eben geschildert

Chapter 4: Attacks in the Russian Hinterland

8:34

haben, durch die Verlagerung der Kampfhandlungen vom Gefechtsfeld auf den das strategische Hinterland Russlands. Wir sehen, dass die ukrainischen Streitkräfte in der Defensive wirklich nur noch zu hinhaltendem Widerstand in der Lage sind. Wir sehen, dass Russland gerade in den letzten Wochen erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Region Luansk ist zu 100% unter von Russland besetzt und in der Region Don sind die beiden kritischen Donbasregionen machen die Russen auch weiter täglich praktisch täglich Fortschritte. Das ist auch der entscheidende Grund dafür, weshalb die Ukraine die ihre Aktivitäten auf das russische Hinterland, auf die Versorgung mit Benzin die Angriff durch Angriffe auf Raffinerien und Verladestationen verlagert. Nur damit wird keine Entscheidung auf dem Gefechtsfeld herbeigeführt, sondern das ist im Grunde eine seitliche Arabeske, die aber von westlichen Staaten massiv unterstützt wird. Einmal durch die Bereitstellung von Komponenten für weitreichende Drohnensysteme, also Hardware, aber auch durch Software, die eine zielgenaue Bekämpfung ermöglicht, beispielsweise durch das amerikanische System Palantier.

Das führt uns zu der Frage, was bedeutet eigentlich diese Unterstützung durch NATO Mitgliedsstaaten durch Europäer für diese Angriffe?

Meine Interpretation ist wie folgt. Wenn ein Angriff nur durch westliche unterordnende Unterstützung eines Staates, lassen Sie mich das einmal vereinfachen, erfolgreich durchgeführt werden kann.

Entweder wenn die notwendigen Waffensysteme und vor allen Dingen die der zielgenaue Angriff nur so möglich ist, dann ist das zwar völkerrechtlich eine Grauzone, politisch ist es aber eindeutig aus der

Sicht des angegriffenen Staates, wer immer das sein mag, in diesem Falls ist Russland, eine Beteiligung an diesem Krieg.

Und das führt dann zu einer natürlich zu einer Reaktion der anderen Seite. Und diese Reaktion ist auch bereits angekündigt worden von Rostern.

Einerseits durch die Verstärkung der Gegenangriffe auf ukrainische Ziele, Waffenfabriken

und nlichem, aber auch durch mögliche Angriffe auf westliche Einrichtungen, die dieses Material, dieses notwendige Material bereitstellen.

Ich habe den Eindruck, dass bisher die russische Führung sehr zurückhaltend

reagiert, sehr vorsichtig reagiert, weil sie natürlich wissen, dass eine Reaktion,

wie ich sie eben beschrieben habe und so wie sie in in Russland diskutiert wird, eine dramatische Eskalation bedeuten

würde. Und bei einer Eskalation ist immer das Risiko gegeben, dass auch die andere Seite dann wieder eskaliert. Das

heißt also es wechselseitige Erhöhung der Gefährdungsschwelle eintritt und dann irgendwann mal

Chapter 5: Danger of an Uncontrollable Reaction

12:19

irgendwann der Punkt erreicht wird, wo dieses diese Eskalationsstrategie nicht mehr kontrolliert werden kann. Und

es kommt hinzu, dass die russische Eskalationsstrategie anders als die westliche ist. Die westliche Eskalationsstrategie vollzieht sich immer in kleinen Schritten. Man man wartet dann auf die Reaktion des an des

der anderen Seite. Kommt sie und ist sie maßvoll oder kommt sie nicht, kommt der nächste Schritt. Bei Russland ist es so,

dass die Toleranzschwelle sehr hoch liegt, aber wird diese Toleranzschwelle überschritten, dann schlagen die Russen

sehr hart zurück und nehmen dann auch eine weitere Eskalation in Kauf. Die Frage ist also, wann ist dieser Punkt

erreicht, wo die westliche Unterstützung der Ukraine in ihren weitreichenden Drohnenangriffen auf russische Ziele

dazu führt, dass Russland sagt, dies ist nun der Zeitpunkt, wo wir nicht mehr hinnehmen können, die diese

Unterstützung nicht mehr hinnehmen können und entsprechend reagiert. Was ich damit sagen will, ist in einem Satz

das Risiko ist im Augenblick nicht berechenbar, wann tatsächlich ein

Krieg, auch ein konventioneller Krieg zwischen der NATO und Russland entstehen könnte und das Risiko ist dann, wenn

dieser Fall eintritt, auch nicht mehr beherrschbar.

PB

Inzwischen gibt es ja ein Abkommen mit zwischen der Bundesrepublik

Deutschland und der Ukraine, dass militärische Informationen ausgetauscht werden. Flugkörper wie der Flamingo werden in Kooperation mit deutschen

Unternehmen hergestellt, beispielsweise in München. Der Einsatz von Space X, also dem Satellitensystem von Elon Musk

für das ukrainische Militär wird von Deutschland in weiten Teilen bezahlt.

werden Daten zur Verfügung gestellt, Flugkörper zur Verfügung gestellt. Sind wir bereits Kriegspartei?

Chapter 6: Becoming a Party Through Software & Technology?

14:28

HK

Na ja, das ist wie ich es eben schon sagte, es ist völkerrechtlich nach meiner Auffassung eine Grauzone. Also,

wenn Sie den die Aggressionsdefinition der Vereinten Nation nehmen, dann ist das tatsächlich eine Grauzone. Aber das ist nicht entscheidend. entscheidend ist die politische Wertung dieser Unterstützung.

Und ich kann nur noch wiederholen, was meine Auffassung ist. Wenn diese Unterstützung erforderlich ist, um einen

erfolgreichen Angriff durchführen zu können, dann ist die Schwelle überschritten. Wenn er das heißt also,

wenn er ohne diese Unterstützung nicht stattfinden könnte, dann haben wir genau die Situation, die

Sie eben beschrieben haben.

15:45

PB

Der russische Präsident Putin hat bereits im September 2024 gesagt, die Ukraine könne

diese weitreichenden Angriffe ins russische Hinterland gar nicht durchführen, ohne Erlaubnis des Westens

und ohne Unterstützung des Westens. Das würde ja bedeuten, es liegt jetzt in den Händen von Moskau darüber zu entscheiden, ob der Krieg ausgeweitet wird.

15:50

HK

Das ist richtig. Also, das ist genau der Punkt, den ich meine. Es ist eine im Grunde eine politische Entscheidung,

keine Völkerrechtsentscheidung, keine eine politische Entscheidung. Das bedeutet aber, dass das westliche

Verhalten auf diese Frage keine Rücksicht nimmt.

Das heißt, das westliche Verhalten ist so angelegt, dass wir dieses Risiko, dass es zu einem Kriegseintritt, zu

einer Reaktion Russlands kommt, in Kauf nehmen. Wir verlassen uns also darauf,

dass die russische Führung, insbesondere der russische Präsident so viel Vernunft und Rationalität

aufbringt, dass er vor dieser Entscheidung zurückweicht, jedenfalls noch zurückweicht. Wir wissen ja nicht

genau, wann die Toleranzschwelle Russlands überschritten wird. Vielleicht weiß es die russische Führung selbst

noch nicht, wann das der Fall sein wird, aber irgendwann könnte das der Fall sein. Und ich halte es für geradezu eine

abenteuerliche Politik, uns da auf die Rationalität und die Vernunft

Russlands zu verlassen, des russischen Präsidenten zu verlassen, w rend wir völlig ohne Rücksichtnahme auf die eigenen Sicherheitsinteressen völlig ungehemmt diese Unterstützung leisten und nicht bereit sind über die Konsequenzen unseres Handelns nachzudenken. Bedeutet dies, wir legen die Verfügung über die Eskalationsdominanz in die Hände einer fremden Macht. Die die Russland hat ohnehin die Eskalationsdominanz, aber wir legen sozusagen die Entscheidung, wann die nächste

Chapter 7: Geopolitics: The Legacy of Anchorage

17:37

Eskalationsstufe erreicht wird in die Hand der russischen Führung. Nun haben wir eine Situation, in der russische Präsident vor einigen Tagen gesagt hat, dieser Krieg wird auf dem Schlachtfeld entschieden. Und das nachdem er zunächst einmal nach den Absprachen, nach der Diskussion mit dem US-Präsidenten Trump in Anchorage den Ball, könnte man sagen, flach gehalten hat. Woher rührt der Sinneswandel? Ja, das ist völlig richtig. Putin hat offenbar darauf vertraut und ich muss ehrlich sagen, ich habe gehofft, dass das was in Enkage besprochen wurde, ob das eine Vereinbarung war und darüber mag diskutieren auch streiten. Jedenfalls ist darüber gesprochen worden zwischen den beiden Präsidenten, dass Russland die beiden Donbasregionen behält und dass Russland teilweise jedenfalls auf die beiden anderen Regionen Sapornia und Chesson verzichtet. , das ist die Basis gewesen für künftige Verhandlungen, jedenfalls so wie es von am russischer Seite der Fall war. Und das war auch der Grund, weshalb Putin offenbar das Tempo auf dem Schlachtfeld in den letzten Monaten zurückgefahren hat. er wollte offensichtlich nicht bewusst provozieren oder diese diese diese Absprache gef rden. das ist aber meine persönliche Interpretation. Das weiß ich natürlich nicht, ob das tatsächlich der Fall war. Jedenfalls de facto ist es so gewesen, dass das berücksichtigt wurde und nun ist am ja nach dem G7 Gipfel der Eindruck entstanden, lass es mich mal so formulieren, als stünden die Amerikaner nicht mehr zu dieser Absprache und das bedeutet zwangsläufig, dass Russland daraus den Schluss ziehen muss. Wir können unsere Ziele in Verhandlungen so nicht erreichen. jedenfalls nicht nicht die Ziele, die wir mit den Vereinigten Staaten besprochen haben. Also müssen wir unsere Interessen auf dem Schlachtfeld durchsetzen und das stellen wir ja seit etwa 2 d Wochen auch fest, dass dort das Angriffstempo erh deutlich erhöht wurde und die russischen Streitkräfte auch Fortschritte machen, sowohl in sowohl in der im Donbas, also in der Region Donz, aber auch weiter nördlich in der Region Sumi, die nicht zu diesen vier zu diesen vier Regionen gehört. insofern, ich meine, das ist die Interpretation dessen, was was Putin gesagt hat. Was bedeutet das aber für uns? Es bedeutet zunächst einmal, dass ich erneut bestätigte die Tatsache, die alle Experten der die allen Experten bekannt ist seit eigentlich seit seit Monaten oder auch noch noch länger, dass die Ukraine die strategische Lage auf dem Gefechtsfeld nicht zu ihren Gunsten wenden kann. Die russische Überlegenheit personell und materiell ist einfach zu erdrückend.

Chapter 8: Russia's Material Superiority

21:10

Und darüber hinaus, das haben Sie eben auch noch angesprochen, verfügt Russland über die Eskalationsdominanz. Sie kann also auf jeden Zug, der von der Ukraine mit Unterstützung des Westens unternommen wird, einen nächsten, einen höheren Schritt der Eskalation erreichen. Das bedeutet, dass wir uns immer weiter einem Zustand n ern, indem die Ukraine nicht in der Lage ist, einen Durchbruch auf dem Gefechtsfeld zu verhindern. Das bedeutet eine militärische Niederlage der Ukraine. Diese militärische Niederlage ist überhaupt nur zu verhindern, wenn es zuvor zu Verhandlungen kommt, zu Verhandlungen über ein Fried, eine friedliche Beilegung dieses Konflikts. Natürlich ist klar, dass beide Seiten ihre Maximalung in den Verhandlungen aufgeben müssen. und dass es zu einem Kompromiss kommen muss, aber zu verlangen, wie das beispielsweise in dem Papier der sogenannten E3 für diese fünf Punkte gemacht wird, dass die Russen ihre Maximalung vorher aufgeben, Vorverhandlung, das ist unrealistisch. Auch die Ukraine wird ihre Maximalung nicht vor den Verhandlungen aufgeben, aber wir müssen einen Zustand erreichen, der zumindest die Aussicht bietet dafür, dass es zu diesen Positionen Verhandlungsmöglichkeiten gibt, Kompromissmöglichkeiten entstehen können. Das ist der entscheidende Punkt und dazu müssen wir beitragen. Bisher vermag ich nicht zu erkennen, dass das von westlicher Seite, insbesondere von den Europäern, von den Amerikanern war das ja der Fall, auch bei den Europäern der Fall ist. Wenn also beispielsweise in der in der Vereinbarung zwischen Deutschland und der Ukraine vom 14.

Chapter 9: NATO Membership & Security Guarantees

23:16

April der strategischen Partnerschaft. Es heißt, dass Deutschland sich darum bemühen wird, einen Konsens zum Beitritt der Ukraine zur NATO herbeizuführen, dann ist das aus meiner Sicht ein Punkt der Verhandlungen verhindert, denn diese Forderung Russlands, dass die Ukraine nicht Mitglied der NATO wird, besteht seit vielen Jahren und wird von Russland mit Sicherheit nicht aufgegeben werden, wenn gleichzeitig auch gefordert wird, dass nach einem Friedensschluss eine Sicherungs und Mission in der Ukraine durch westliches Militär europäische Streitkräfte, dann ist das eine ebenfalls ein Punkt, der Verhandlungen verhindert. Das wird es nicht geben.

Also, ich erwarte etwas mehr Realismus in der europäischen Politik, etwas mehr Bemühen, einen Kompromiss zustande zu bringen und nicht zu einer Verhärtung der ukrainischen Position beizutragen. Die Ukraine ist ja in der Vergangenheit sehr weit gegangen in ihrer Kompromissbereitschaft. Ich denke nur an die Verhandlung in Istanbul. aber wir müssen auch darauf hinweisen.

Ich will nur den den Fall NATObeitragsdominanz noch einmal ansprechen. Die ukrainische Verfassung beruht auf der Souveränitätserklärung von 1990, da war das noch die sozialistische Sowjetrepublik Ukraine, in der sie festgestellt festgeschrieben hat als Grundlage des ukrainischen Staates keine Mitgliedschaft in Militärblöcken, neutraler Status, kein Erwerb, Besitz oder Verfügungswalt über Nuklearwaffen. Diese Festlegung als sozusagen als Säulen des ukrainischen Staates sind ein Jahr später in der Unabhängigkeitserklärung, die von einem Referendum mit großer Zustimmung der Bevölkerung unterstützt wurde, noch einmal bestätigt worden und dieses hat Eingang gefunden in die Präambel der ukrainischen Verfassung. Das ist also im Grunde die konstituierende Festlegung der Ukraine für den ukrainischen Staat gewesen. Die Ukraine hat dann 2019 eine Ergänzung der Verfassung vorgenommen, in der das Ziel einer Integration als Staatsziel der Integration in die euroatlantische Gemeinschaft, also auch in die nordatlantische Allianz eingefügt wurde. **Wir haben also hier einen eklatanten Widerspruch innerhalb der Verfassung.**

Man muss aber von demokratischen rechtsstaatlichen von einem rechtsstaatlichen Standpunkt ausgehen und sagen, wir müssen da die Festlegungen der ukrainischen Verfassung achten und wir dürfen nicht die Ukraine sozusagen noch in diese Richtung schieben, die gegen die Verfassung der Ukraine steht. Und das sehe ich im Augenblick. Ich ich erwarte eigentlich, wenn wir also von einer westlichen Werteordnung sprechen, das und die die Verfassungskform Politik ist ein Teil dieser Werteordnung, dass wir uns auch gegenüber der Ukraine daran halten.

Das zweite ist, dass ein **Beitritt der Ukraine zur NATO völlig unrealistisch ist**. Zum einen setzt kann ja kein Staat sagen, ich will jetzt Mitglied der NATO werden und dann wird er Mitglied der NATO, sondern jeder Beitrittskandidat muss von allen Mitgliedstaaten im Konsens dazu eingeladen werden. Dieser Konsens besteht nicht. Wir wissen das von einigen auch europäischen Staaten. Wir wissen aber genau, dass die Vereinigten Staaten dies nicht akzeptieren. Das ist auch mehrfach sowohl vom amerikanischen Präsidenten als auch vom Außenminister artikuliert worden. Warum also tun wir das dann? Warum stellen wir uns dann gegen die Politik der Vereinigten Staaten? Es kommt ein weiteres hinzu. Die die der Artikel 10 des Nordatlantikvertrages Washingtoner Vertrages fordert, dass der Beitrittskandidat einen Zugewinn an Sicherheit mitbringt für alle Mitgliedstaaten. Es ist also nicht so wie immer der Eindruck erweckt wird, ein Staat wird sozusagen tritt sozusagen durch seine Mitgliedschaft in der NATO unter den Schuttschirm der anderen Mitgliedstaaten, sondern die NATO ist ja ein Bündnis kollektiver gegenseitiger Sicherheit. Das heißt also, die Ukraine muss die Sicherheit aller Mitgliedstaaten erhöhen. Das ist nicht der Fall. Was mit dem Beitritten der Ukraine geschehen würde, wäre, dass sie NATO einen potenziellen, einen künftigen Konflikt mit Russland in die Allianz importiert. Das ist völlig ausgeschlossen und ich von den anderen Aspekten, dass die Ukraine mit der Werteordnung der der NATO Mitgliedsstaaten übereinstehen muss, da will ich gar nicht reden. Ich will nur an ein oder zwei Beispiele nennen. Also die die der Schutz der Minderheiten in der Ukraine ist überhaupt nicht gewährleistet. Hinzu kommt die grassierende Korruption bis in die höchsten politischen Spitzen des Staates. Das sind zwei oder drei nur von vielen Ausschlussgründen für eine Mitgliedschaft.

Chapter 10: Changing Russian War Aims

29:19

PB

Hat sich im Rahmen der russischen Kriegsziele etwas verändert. Putin hat den Einmarsch 2022 im Februar damit begründet, der neutrale Status der Ukraine müsse gewährleistet sein. Die Bevölkerung im Donbass müsse geschützt werden. Der Beschuss der Bevölkerung durch die Medien, aber auch durch die ukrainische Armee müsse beendet werden und die Ukraine müsse entnazifiziert werden. Jetzt spricht er von Novorossia und wenn man die alten katarinischen Gebiete Novorossia ansieht, dann betrifft das auch Charkiv und es betrifft vor allem Odessa. Bedeutet dies eine Ausweitung der russischen Kriegsziele.

HK

Ja, lassen Sie mich zunächst noch zu den Eingangsmerkungen sagen. er bezog sich bei der Begründung auf das, was ich eben ausgeführt habe, nämlich, dass die Ukraine nach ihrer Verfassung ein neutraler ungebundener Staat ein ständiger Neutralität ungebunden und ist und keinem Militärblock angehört. Das ist das eine. Das zweite ist, er bezieht sich auf den Bürgerkrieg, der nach dem Putsch 2014 entstanden ist, weil sich nämlich die beiden Donbasrepubliken die beiden Donbas Regionen zu unabhängigen Volksrepubliken erklärt haben. So entstand der Bürgerkrieg mit erheblichen Verlusten bei der Zivilbevölkerung in diesen Regionen, die ja überwiegend von russischsprachigen Ukrainern bewohnt werden. Und es ist ja sogar so, dass

Chapter 11: Why Diplomacy Failed in the Run-Up

31:05

Russland dann vor dem Krieg noch versucht hat im und zwar im am 17. Dezember 2021 durch Vertragsvorschläge an die USA und an die NATO eine Stabilisierung der Situation zu erreichen. Diese Vertragsentwürfe waren sehr fordernd, mit erheblichen Maximalungen sogar versehen und auch in in sehr scharf vorg, aber sie sind nicht aufgenommen worden. man hat diese Chance, diesen Krieg noch durch Verhandlungen zu verhindern verpasst. Das ist aber ein, ich sage es jetzt einmal aus meiner Perspektive. Wir haben 1997 mit dem **NATO-Russland-Grundlagenvertrag** ein Mechanismus geschaffen, der es ermöglichen sollte in Fällen von Krisen und Konflikten, die die Sicherheitsinteressen beider Seiten berühren, diese beizulegen, gemeinsam beizulegen und so einen Krieg zwischen NATO und Russland zu verhindern. Das war das russische Interesse. Wir haben dem entsprochen und das ist auch im NATO Grundlagenvertrag so enthalten. Und die Auffassung war eben damals, und das hat sich ja da in den Jahren danach bestätigt, dass diese Krisen und Konflikte in dem Raum entstehen, der wo in dem die ehemaligen der Regionen der ehemaligen Warschau Paktstaaten, aber eben auch in den drei baltischen Staaten, die ja ehemalige Sowjetrepubliken waren, aber insbesondere auch in der Ukraine, das ist verpasst worden. Das möchte ich gerne an dieser Stelle noch einmal betonen. ist dann ja Russland hat sich dann in seinem in seinem Vorgehen am im Februar 22 darauf berufen, dass es sich hier um unabhängige Volksrepubliken handelt. Es ist wenige Tage wenige Tage vorher hat Russland dann zum ersten Mal überhaupt nach ja nach vielen Jahren diese Volksrepubliken als solche als unabhängige Staaten anerkannt. Das ist vorher nicht der Fall gewesen. Danach wurde ein Beistandsabkommen geschlossen und Russland hat dann aufgrund der Bitte um Unterstützung sich auch auf Artikel 51 der UN-Charta berufen. Natürlich ist das sozusagen der Versuch gewesen, diesen Angriff zu rechtfertigen. Das muss man deutlich sagen. Jedenfalls ist das meine Interpretation. Aber zumindest ist dieser Versuch gemacht worden. Natürlich war die Berufung Russlands auf Artikel 51 der UN-Charta das Hilfesuchen dieser beiden Donbasrepubliken, der versucht das Ganze in einen völkerrechts angemessenen Rahmen zu stellen. Das ist das ist ganz klar. Aber es aber es ist zumindest dieser Versuch gemacht worden.

Jetzt zu der Frage, hat sich der hat sich die russische Zielsetzung verändert. Eigentlich ist am Anfang dieses Krieges bereits diskutiert worden, ob Russland auch die Absicht hat, Odessa und Charkiv. Das sind zwei typisch russische Städte einzunehmen. Bei Odessa ist das spielt das eine besondere Rolle strategisch, weil Odessa die Einnahme von Odessa verhindern würde, dass die Ukraine weiter Zugang zum Schwarzen Meer hat. Zweitens würde man sozusagen den Schulterchluss mit Transnistrien herstellen, wo ja russische Soldaten stationiert sind. Aber es spielt natürlich auch dieses Ereignis eine Rolle, das in der im russischen Bewusstsein nach wie vor sehr stark verankert ist, nämlich dass dort russischsprachige Ukrainer in das Gewerkschaftshaus in Odessa getrieben wurden. Das wurde angezündet und die wurden bei lebendigem Leibe verbrannt. Das spielt natürlich eine Rolle, aber zum Schluss natürlich, das gilt eben auch für Charkiv. Odessa ist wichtig eine typisch russische Stadt. Bei Odessa kommt noch hinzu, sie ist ja von Katharina der Großen gegründet worden. Das alles spielt natürlich in in Staaten wie Russland, die die sehr historisch auch denken immer immer eine Rolle und Scharf spielt natürlich auch eine Rolle strategisch, welche so seine Lage.

Es kommt aber neuerdings noch etwas anderes hinzu.

Wie gesagt, das war am Anfang sicherlich eine der Optionen, ob die nach wie vor so als sag, ich sag als wirkliches strategisches Ziel verfolgt wird, da bin ich nicht sicher. Es es hat den Anschein, dass es so ist, aber ich habe dafür jedenfalls nach den Entwicklung auf dem Gefechtsfeld, da gibt es dafür keine eindeutigen Belege. Zwar ist in im Raum Saporishne sind auch die Angriffe verstärkt worden und das ist ja die Voraussetzung dafür, dass man dann auch nach Odessa ausgreift. Aber ob das wirklich so ist, das kann ich

nicht sagen. Etwas anderes kommt aber hinzu.

Auch das hat Putin vor kurzem erklärt, nämlich dass die Angriffe auf Sumi verstärkt. Und der Grund dafür ist, dass hier ein ein Schutzzone geschaffen werden soll aus russischer Sicht, die verhindert, dass erneut von der Ukraine ein Angriff auf die Region Kursk durchgeführt wird. Das ist ja gemacht worden, ich weiß nicht mehr genau, es waren glaub ich sechs oder sieben Monate waren die Russen in diesem im Raum Kursk und das Ziel war offensichtlich die Eroberung des Kernwerks Kursk. denn sonst gibt es dort nichts, was man erobern könnte. Also da auch in diesem Bereich im Raum Sumi ist, sind die russischen militärischen Aktivitäten deutlich verstärkt worden, was im Grunde unterstützt, was Putin gesagt hat.

PB

Wir

haben ja den Putsch gehabt auf dem Maidan, der vom Westen doch in Teilen unterstützt worden ist. Wir haben das Scheitern der Verträge Minsk 2. Deutschland und Frankreich haben nicht sichergestellt, dass auch die ukrainische Seite sich an das Abkommen hält. Wir haben die Verträge, die Sie erwähnt haben, vom 17. Dezember 2021, ein Verhandlungsangebot, das der Westen nicht aufgegriffen hat. Wir haben das Scheitern der Gespräche in Istanbul nach westlicher Einflussnahme durch Boris Johnson, durch das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten. Wir haben nun aus russischer Sicht das Scheitern des Geistes von Anchorage. Ist die russische Reaktion jetzt greifen wir weiter aus auf Odessa, auf Krakif, um den Westen stärker unter Druck zu bringen?

HK

38:11

Das ist eine Spekulation, aber sie ist nicht abwegig, das muss ich dazu sagen. es ich halte es durchaus für möglich, also ich würde jedenfalls auch so denken, wenn mir keine andere Möglichkeit bleibt, als meine strategischen Interessen auf dem Schlachtfeld durchzusetzen, weil eben die Option Verhandlungen zur Beendigung des Krieges, so wie ich sie eigentlich eingeschätzt habe und so wie sie mir zugesagt waren, nicht mehr existiert. Ja, dann kann ich auch einen Schritt weitergehen und kann dann auch weitreichendere Ziele verfolgen, die, sag mal, mit meinem mit meinem vorsichtigen zurückhaltenden Ansatz nicht vereinbar waren bisher. Das ist möglich. Aber wie gesagt, das ist eine eine Spekulation.

PB

Wäre denn eine Ukraine ohne Zugang zum schwarzen Meer als selbständiger Staat überhaupt noch lebensfähig? Oder würde dies ja bedeuten, dass dieses Land zwischen Ost und West zerrieben wird?

Chapter 12: Kissinger's Vision of Neutrality

39:21

Na ja, das ist ja immer das Problem, das ist ja immer das Problem, wo gehört die Ukraine hin? Ja, ist gehört die Ukraine zum Westen oder gehört sie zum russischen Einflussbereich?

Und mir kommt da immer in den Sinn, was Henry Kissinger in einem Namensartikel

2014 geschrieben hat. Er hat damals geschrieben die Ukraine

darf weder darf nicht zum Vorposten des Russlands werden, aber auch nicht zum Vorposten des Westens, also der NATO.

Wenn sie gedeihen und sich weiterentwickeln will und in Sicherheit leben will, dann muss sie eine Brücke bilden zwischen dem zwischen Ost und West. Und das ist so aktuell, wie es 2014 war, auch heute noch. Und das stimmt ja auch mit dem überein, was ich

zuvor sagte, ein mit der konstitutiven Verfassung der Ukraine ein die ständige

Neutralität, nur nur die ständige Neutralität und die Blockfreiheit ermöglicht ja auch diese Brückenbildung

zwischen Ost und West. Das ist der Entscheid und das würde auch mit der russischen Strategie, die sie seit Mitte

der 90er Jahre verfolgt, nämlich ein Pufferzone zu bilden zwischen der NATO und Russland eben um eine direkte

Konfrontation einen Krieg zu verhindern übereinstimmen, also ein Cordon Sanitär sozusagen zwischen zwischen Russland und

der und der NATO. Aber es kommt, ich gehe noch einen Schritt weiter. W. Sie der Ukrainekrieg, wenn er mal beendet

wird, dann ist der ist wie ein Korken auf einer Flasche und wenn diese der die

der die der das Ende des Krieges bedeutet, dass der Korken entfernt wird und dann entsteht die Möglichkeit, die

Option eine europäische Friedens und Sicherheitsordnung zu schaffen, in der sowohl Russland als auch die Ukraine

ihren Platz haben. Wir leben nun einmal mit Russland auf dem gleichen Kontinent.

Das das darf man das kann man nicht verändern.

Also müssen wir doch versuchen einen Weg zu finden, der die internationale Lage auf unserem Kontinent stabilisiert, der

uns eben eine Zukunft auch unseren künftigen Generationen eine Zukunft verspricht in Frieden, in Sicherheit, in Wohlstand.

Alles das ist doch im Augenblick gegeben. Wir sehen doch die Auswirkungen auch unserer

Chapter 13: The Basic Law's Obligation of Peace

42:06

Sanktionspolitik auf unsere eigene Industrie, auf und auf unsere Wirtschaft. Wir sind doch in einer Phase

des Niedergangs auch. Wir wir gef rden die die Zukunft künftiger Generationen

mit dieser Politik und dabei ist doch unsere Verfassung dies Grundgesetz eigentlich eine Friedensverfassung.

Das steht doch. Wir haben doch die der parlamentarische Rat, der 1949

das Grundgesetz geschaffen hat, der war natürlich geprägt durch dieses Jahrhundert der beiden Weltkriege

und hat deshalb in die Präambel bereits geschrieben, Deutschland soll als gleichberechtigtes Glied in einem

vereinten Europa dem Frieden der Welt dienen, also auch dem Frieden der Ukraine und dem Frieden mit Russland.

Land und es geht ja, die Verfassung geht ja noch viel weiter. Selbst der beiträger zur NATO ist mit einer Auflage

verbunden. Da heißt es nämlich, wir der Bund kann sich einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit

einordnen. Jetzt habe ich aber etwas ausgelassen, was auch in der Verfassung steht, nämlich das vollständig heißt

dieser Satz, **der Bund kann sich einem System kann sich zur Wahrung des Friedens einem System kollektiver**

gegenseitiger Sicherheit einordnen. Wo sehen wir das denn heute? Wo handeln wir in der NATO zur Wahrung des Friedens?

Welche was tun wir?

um den um dem Anspruch der Verfassung gerecht zu werden. Ich sehe das nicht.

Ich sehe nur, dass wir über die gesamte Zeit des Krieges diesen Krieg gen rt

haben mit Geld, mit Material, mit politischer Unterstützung.

Wir haben aber keinen einzigen Versuch gemacht, diesen Krieg friedlich zu

beenden, so wie es wir wie es eigentlich unsere Verfassung erfordert,

PB

wenn die Bundesregierungen, man muss ja

von mehreren sprechen, diesem Friedensgebot des Grundgesetzes nicht gerecht wird, wenn ein deutscher

Beitrag seit nun mehr fast 5 Jahren fehlt, auf Frieden in der Ukraine hinzuwirken.

Verhalten sich diese Bundesregierungen dann verfassungswidrig?

HK

44:48

Na ja, der der Verfassungsauftrag ist eindeutig. Daran gibt es ja gar keine gar kein Zweifel. Es ist ja nicht nur nicht nur die diese Bestimmung, die nicht beachtet wird. Das gleiche, ich spreche jetzt mal als ehemalige Militär.

Das gleiche gilt ja auch für die Streitkräfte, die die auch da ist die Verfassung glass klar. Es heißt, der

Chapter 14: German Armed Forces & National Defense

45:06

Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf. Das heißt, die Streitkräfte müssen auch in der Lage sein, unser Land und unsere Bevölkerung zu verteidigen, für das Wohlergehen unserer Bevölkerung sich einzusetzen.

Wir haben aber 2011 eine Reform der Bundeswehr durchgeführt, die nannte sich die Neuausrichtung der Bundeswehr und Neuausrichtung hieß weg von der Landes- und Bündnisverteidigung hin, nur noch zu Auslandseinsätzen.

Nun gut, die das Bundesverfassungsgericht hat in mehreren Grundsatzurteilen der Bundesregierung hier einen breiten Spielraum eingeräumt für solche Auslandseinsätze, aber an ganz enge Bedingungen geknüpft beispielsweise.

Aber der Grundsatz, der eigentliche Auftrag ist damit nicht aufgehoben und

wir haben also bisher bisher mit diesem Zustand gelebt, dass die Verfassung gebrochen wurde, dass wir sie nicht eingehalten haben. Nun wird ja seit einiger Zeit versucht, diese Fiktion der Landes- und Bündnisverteidigung wiederherzustellen.

dazu verpflichtet uns die Verfassung.

Dazu brauchen wir im übrigen keine Bedrohungsperzeption wie wie das immer wieder der Fall ist, sondern es reicht völlig aus, wenn wir den Auftrag der Verfassung erfüllen.

Das ist der entscheidende Punkt. Wir müssen in der Lage sein, unser Land zu verteidigen. Und wenn ich schon jetzt das Wort habe von Ihnen, dann will ich noch etwas hinzufügen.

ich bin nicht dagegen, dass wir mehr für die Bundeswehr tun, dass wir häufig wird ja von Aufrüstung, das

ist immer ein negativ besetzter Begriff gesprochen. Nein, die Bundeswehr muss tatsächlich diesen Verfassungsauftrag

erfüllen. Das der eine Aspekt. Zweite Aspekt ist, die Bundeswehr muss auch einen Beitrag zum Frieden leisten und diesen Beitrag kann sie leisten, wenn wir ein Gleichgewicht der Kräfte herstellen. Wenn ein Gleichgewicht der Kräfte besteht, dann geht kein hat keine Seitung keine Seite die Versuchung jetzt tatsächlich einen Angriff vorzunehmen.

Chapter 15: Balance of Power: Lessons from Helmut Schmidt

47:21

Deshalb hat Helmut Schmidt gesagt, ein Gleichgewicht der Kräfte ist eine notwendige Voraussetzung für den

Frieden. Aber er hat zugleich gesagt, es ist keine hinreichende Voraussetzung für den Frieden. Für eine hinreichende

Voraussetzung braucht ein Gleichgewicht der Kräfte die politische Stabilisierung.

Das heißt, wir müssen mit der anderen Seite reden. Wir müssen, welche Interessen sie vertritt. Wir müssen feststellen, genau feststellen können,

über welche Fähigkeiten sie verfügt. Wir müssen identifizieren können, welche Ziele sie verfolgt und wir müssen

versuchen durch entsprechende Maßnahmen wie Rüstungskontrolle und Abrüstung dieses Gleichgewicht der Kräfte und das

schließt ja die andere Seite mit ein auf ein niedrigeres Niveau abzusenken und damit das Risiko eines Krieges weiter zu

verringern. Wir müssen zugleich aber auch vertrauensbildende militärische Maßnahmen schaffen, die es uns

ermöglichen, auch präzise zu festzustellen, was auf der anderen Seite vor sich geht. Wir haben in der

Vergangenheit ganz für unsere Sicherheit elementare Abrüstungs und Rüstungskontroll Vereinbarungen abgeschafft, gekündigt.

Chapter 16: The End of Arms Control

48:39

Da ist der ENFVtrag, der für unsere Sicherheit von existentieller Bedeutung war, eine ganze Kategorie mit mehreren

tausend Waffen nuklearen Waffensystemen zur Zerstörung gebracht hat. Da ist der Vertrag über den offenen

Himmel gekündigt worden, der es uns ermöglicht hat, uns ein eigenes Bild von der Entwicklung, Lageentwicklung auf der

anderen Seite zu verschaffen und damit eine eines sicheres Fundament für eine Bedrohungsanalyse zu schaffen. Und ich

will nur diese beiden erwähnen, es inzwischen ist ja auch der Vertrag über interkontinentalstrategische Systeme ausgelaufen und vieles andere

mehr. Hier gibt es einen enormen Raum an Handlungsbedarf.

Einen enormen Raum an Handlungsbedarf und aber nichts von dem geschieht. Weder gibt es Gespräche mit der anderen Seite,

noch gibt es dem das Bemühen um Abrüstung und Rüstungskontrolle, noch gibt es das Bemühen um Vertrauensbilde

Maßnahmen. Heißt also das, was von unseren Politikern gefordert wird, jedenfalls von Helmut Schmidt gefordert

wurde, um ein hinreichendes Maß an

politischer Stabilisierung zu schaffen, die es uns erlaubt zu sagen, jetzt haben wir zumindest eine internationale

Stabilität, die uns die Perspektive aus Frieden eröffnet. Das alles geschieht nicht. Was wir tun ist der erste Teil

auch da. Ich bin nicht dagegen. Ich wiederle das noch mal. Ich bin bin felsenfest davon überzeugt, dass auch

die Bundeswehr einen großen Beitrag unseren Leistungsfähigkeit und der Größe unseres Staates angemessenen Beitrag zur

Bündnisverteidigung leisten muss und eben auch ein Beitrag zur Herstellung als Kräfte gleichgewichts. Aber dies

darf nicht allein geschehen. Dieser isolierte Ansatz ist nicht geeignet Frieden herzustellen, sondern er birgt

das Risiko, dass ein Rüstungswettlauf entsteht und das ist auch die Situation, die wir im Augenblick haben. **Und ein**

Rüstungswettlauf ist der kürzeste und direkte Weg zum Krieg.

PB

Sehen Sie darin Politikversagen?

HK

51:11

Na ja, wenn wenn die Politik ihrer Aufgaben ihren Aufgaben nicht gerecht wird, dann versagt sie natürlich

PB

auch vor der Verfassung.

HK

Na ja, auch vor der Verfassung völlig eindeutig. Interessant ist ja nur dabei, dass das in den unseren Medien überhaupt nicht thematisiert wird.

Das da ist herrscht also ein stillschweigendes Einvernehmen.

So diese Dinge, die eigentlich für das Schicksal unseres Landes und das Schicksal unseres Volkes von existentieller Bedeutung sind, aus der Berichterstattung auszuklammern.

PB

51:46

Sehen Sie in dem Satz des damaligen amerikanischen Verteidigungsministers Lloyd Austin.

Wir wollen den Russen zeigen, dass sie das nicht mehr machen können, was sie da getan haben? Einen Beitrag zur Friedensordnung in Europa oder zerstört

dies gerade die Friedensordnung?

HK

Ja, dies war dies muss man sehen vor das ist eine geopolitische Aussage. Er hat das

Chapter 17: Multipolarity: Russia and China

52:02

in schlichten Worten formuliert. Was gemeint war damit und das ist von anderen amerikanischen Politikern ja auch gesagt worden, ist war die Absicht,

Russland politisch industriell, sag mal wirtschaftlich

und auch militärisch so weit zurückzudrängen zu den Einfluss zu reduzieren,

dass der russische Beitrag zur in zum Entstehen einer neuen multipolaren Weltordnung

praktisch vernachlässigt werden kann und damit die der Schwerpunkt der des amerikanischen Engagements sich auf eine zukünftige Auseinandersetzung mit dem eigentlichen Herausforderer nämlich mit China verlagern kann. Russland sollte nicht mehr der Herausforderer, internationale Herausforderer der Vereinigten Staaten sein und mit dieser Reduzierung sozusagen auf ein wesentlich niedriges Niveau auch nicht mehr der Unterstützer Chinas sein in dieser in dieser neu entstehenden neuen multipolaren Weltordnung. Also China ist der einzige Staat, der in der Lage wäre und das ja auch ist den Einfluss der Vereinigten Staaten als dominierende Weltmacht zu gefährden. Politisch, wirtschaftlich, technologisch und zunehmend auch militärisch. Das ist der entscheidende Punkt.

Darauf bezog sich dieser diese Aussage von von Austin und wir sehen, dass diese Entwicklung ja auch enorme Fortschritte macht, dass insbesondere die Staaten des sogenannten globalen Südens sich immer stärker auf die diese den Kern die Bricksstaaten konzentriert durch Assoziierungsabkommen, durch Mitgliedschaft, ja, sogar ein NATO Mitgliedstaat hat ja darum gebeten, dieser Organisation **Brixsorganisation** beizutreten, nämlich die Türkei. Das muss man sich einmal wirklich das muss man sich wirklich einmal überlegen, was das bedeutet. Aber wir sehen das ja in allen im Konflikten, wir haben das ja auch im Iran Konflikt gesehen, der Iran ist ein enger Verbündeter Chinas und und Russlands. Das spielt natürlich im Hintergrund neben den regionalen Herausforderungen auch eine große Rolle. Also wir befinden uns tatsächlich in der Situation, dass eine neue Weltordnung entsteht und dass der Ukrainekrieg dieses in das Entstehen dieser neuen Weltordnung, aber ebenso der Irankrieg die dieser Entwicklung eine neue Dynamik verliehen hat, eine enorme neue Dynamik verliehen hat. Das kommt auch in diesen in diesen Worten zum Ausdruck. Das heißt also, dass das Ordn Weltordnungssystem, das die Vereinigten Staaten nach 1945 geschaffen haben, mit dem der amerikanischen W rung als Weltleitw rung massiv unter Druck geraten ist.

Und auch das sind Entwicklungen, die wir in Europa berücksichtigen müssen für uns selbst. Deshalb plädiere ich ja auch seit Jahren dafür als das, was ich die **Selbstbehauptung** Europas nenne. Das heißt also Selbstbehauptung **politisch, wirtschaftlich, technologisch und zum Teil auch militärisch**. Zum Teil deshalb, weil ich nach wie vor unsere Sicherheit am besten aufgehoben sehe in der NATO. Und das würde bedeuten, dass wir den europäischen Feiler in der NATO so stärken, dass wir, wenn es wirklich darauf ankommen sollte, nicht auf die Vereinigten Staaten angewiesen sind, dass wir in der Lage sind, eben auch durch ein militärisches Gleichgewicht in Europa unsere Sicherheit selbst zu schützen. Das ist ein ganz entscheidender Punkt. Wir werden, wir dürfen aber auch die Verbindung zu den Vereinigten Staaten nicht kappen. Ich denke sogar, dass eine Stärkung des europäischen Pfeilers in der NATO, die Bindung der Vereinigten Staaten an ihre Verbündeten, an die NATO stärken würde. Und das ist insbesondere wichtig, wenn wir über die nuklearestrategischen Aspekte sprechen. Da sind die Vereinigten Staaten für unsere Sicherheit unverzichtbar.

PB
Inzwischen tragen die Europäer die Hauptlast des Ukrainekrieges.

Chapter 18: The Europeanization of the Conflict

56:51

Ist es US-Präsident Trump gelungen, den Ukrainekrieg zu europäisieren? Oder führen die Europäer ein Eigenleben? Ist es ein Eigenleben? Eskalieren die Europäer oder ist es eine Art Arbeitsteilung mit den Vereinigten Staaten?

HK

Ja, es ist, wir haben ja davon gesprochen, dass es ein Stellvertreterkrieg ist. Stellvertreterkrieg. Deshalb, weil die Vereinigten Staaten hier einen ganz entscheidenden Anteil hatten, muss man sagen, an diesem Ukrainekrieg. Nun ist es ein Stellvertret, immer noch ein Stellvertreter Krieg, aber es ist unser Krieg. Es ist der Krieg der Europäer. Die Amerikaner leisten nach wie vor, das wird nur nicht so deutlich, einen wichtigen Beitrag in der Unterstützung der Ukraine. Aber die eigentliche Last, die finanzielle Last, vor allen Dingen die materielle Last, die liegt auf den Schultern der Europäer und sie wird noch größer werden, wenn einmal Frieden eintritt und wenn es darum geht, die Ukraine wieder aufzubauen.

Wir haben überhaupt noch keine Vorstellung offensichtlich davon, welche Lasten auf uns und vor allen Dingen auf die kommenden europäischen und deutschen Generationen zukommen werden durch unser durch unser Engagement. Die Amerikaner haben versucht, insbesondere Trump persönlich hat ja versucht hier die beiden Kriegsparteien an den Verhandlungstisch zu bringen. das war zwischen hat zwischenzeitlich Fortschritte gemacht und dann aber ist hat das Interesse Trumps nachgelassen. hat sich auf den Iran Krieg konzentriert und wie im Augenblick die Situation ist, das ist nur sehr schwer zu beurteilen,

das und diese Frage in Kern dieser Frage ist natürlich steht das noch, was in **Anchorage** besprochen wurde oder steht das nicht mehr? Wenn das nicht mehr steht, dann wird sich Russland, wir haben es ja so wie wir es besprochen haben, nur noch auf seine eigene Stärke verlassen können und wird versuchen, diesen Krieg militärisch zu beenden. Im übrigen genauso wie das beim Iran der Fall war, der sich auch nur auf seine eigene Stärke verlassen konnte und damit obsiegt hat. In Wiesbaden, in den amerikanischen Stützpunkten, werden die Satellitendaten aufbereitet und die ukrainischen Richtkanoniere kriegen das im Grunde genommen direkt aufs iPad und können fast zeitgleich

Chapter 19: Satellite Data & Digital Warfare

59:32

ihre Waffen einsetzen. Die Amerikaner könnten die Ukraine an den Verhandlungstisch zwingen, indem sie die Weitergabe dieser Satellitendaten einstellen. Warum tut Washington es nicht? Ja, das ist genau das genau der Punkt. Der Krieg, wenn die Amerika, also die die europäische Unterstützung ist essentiell für die für die Krieg Führung des Krieges essentiell. Die amerikanische Unterstützung ist essentiell in der Frage, kann den Krieg jetzt beenden oder führen wir ihn weiter? Wenn es ist genauso wie sie sagen, wenn die amerikanischen Systeme ausfallen für die Ukraine, völlig abgesehen von den Mitarbeitern amerikanischer Organisationen, die noch beratend in der Ukraine tätig sind, aber wenn diese Unterstützung, ich nannte ja vorhin das System Palantier hinzukommt, also von Musk das System Starlink beispielsweise, das ganz ganz wichtig ist für die Ukraine, wenn das von heute auf morgen abgestellt würde, wäre der Krieg zu Ende. Das muss man ganz deutlich ganz deutlich sagen. Die Amerikaner tun das nicht. Warum tun sie das nicht? Das kann verschiedene Gründe haben. Ich will, ich spekuliere da ungern. auf der einen Seite würde es bedeuten natürlich, dass die Ukraine in eine Verhandlungsposition gerät, die einer einem Staat gleichkommt, der eine militärische Niederlage erlitten hat. Und das können wollen die Amerikaner nicht. Das halte ich auch für falsch, weil weil ich denke, dass beide Seiten in der Lage sein müssen, ihre nationalen Interessen, ihre nationalen Sicherheitsinteressen zu vertreten und sie auch durchzusetzen. Und das ist auch möglich. Ich halte das wirklich für möglich. Ich, sie wissen es ja vielleicht, ich habe selbst dazu Vorschläge gemacht, die genau das zum Ziel hatten und auch zu diesem Ergebnis kamen. , das kann einer der Gründe sein. , der andere Grund kann natürlich auch sein, , dass man Russland, das ist dieses die andere Seite der Medaille, nicht in in eine

ausdrückliche Siegerlage hineinversetzen will. Denn wissen Sie, wenn wenn der die Systeme abgeschaltet würden, kann ja niemand kann ja niemand vorhersagen, ob Russland dann sozusagen halt machen würde oder ob Russland nicht die Gelegenheit nutzen würde, um weiter vorzugehen. Das ist aber das sind Überlegungen, die man im Zusammenhang mit einer solchen Option sehr sorgfältig anstellen muss und man müsste das auch vorher mit beiden Seiten besprechen. Die Möglichkeiten sind dazu da. Genuzt werden sie so viel wir wissen nicht.

PB

Man kann aus der Kubakrise 1962 und ihrer Lösung lernen, dass vieles davon abhängt, ob zwei Verantwortungsträger an höchster Stelle Vertrauen zueinander finden. Der junge US-Präsident John F. Kennedy fand Vertrauen zu dem ja alten Stallingradkämpfer, muss man sagen, Chruschtschow und beide haben ein Abkommen ohne Vertrag im Grunde genommen vereinbart, dass die Russen ihre Raketen zurückziehen, aber die Amerikaner zeitversetzt ihre Raketen in der Türkei wegnehmen. Ist Vertrauen an höchster

Chapter 20: Trust & Lessons from the Cuban Missile Crisis

1:03:08

Stelle erforderlich, um überhaupt eine Lösung des Konflikts in der Ukraine zu erreichen?

HK

Selbstverständlich. das ist ein ganz ein ganz entscheidender Punkt. Ein ganz entscheidender Punkt und man kann ja den Eindruck gewinnen, dass sich in der Folge dieses dieses Zusammentreffens Putin und Trump in Anchorage im August letzten Jahres dieses Vertrauen entwickelt hat. Ich habe diesen Eindruck und wenn Sie das ganze Arrangement dieses Besuches betrachten, dann ist das auch die Absicht gewesen, Trumps Absicht zumindest, denn dieser Flugplatz war ja der Ausgangspunkt für die Verlegung von amerikanischen Kampfflugzeugen in die Sowjetunion im Krieg mit Deutschland. Und in bei dieser Verle bei diesem jahrelangen Verlegung von Flugzeugen sind ja auch acht russische Piloten zu Tode gekommen, die auf diesem Flugplatz beigesetzt sind. Und so man kann den vielleicht ist das eine Interpretation, die zu weit geht, aber viele haben sich ja darüber haben sich kritisch geäußert über die Tatsache, dass also Putin dort der rote Teppich ausgerollt wurde, dass dieser Empfang also bewusst hochstilisiert wurde, dass dort amerikanische Kampfflugzeuge Überflüge gemacht haben und nliches mehr. Man könnte den Eindruck haben, dass es Trump darum ging, an die alte Waffenbrüderschaft aus dem Zweiten Weltkrieg anzuknüpfen. Wenn das so wäre, hat das natürlich hätte das natürlich bei Putin einen enormen Eindruck hinterlassen. Und wenn man auch das die Art des Zusammentreffens betrachtet, auch das die Äußerlichkeiten, kann man ja sehen, dass dort ein weitgehendes Verständnis füreinander bestand. Und das zeigt auch die Tatsache, dass es dort offensichtlich zu einer Abrede, jetzt nenne ich das mal so, man kann verschiedene Begriffe dafür fen zwischen den beiden gekommen ist. Im übrigen hat Putin diese Absprache noch einmal bestätigt, wenige Tage danach, am 18. August, 3 Tage nach dem Zusammentreffen, war ja das Zusammentreffen einiger europäischer Regierungschefs und Selenski im Weißen Haus. erinnern sich sel ging es dabei darum von den Amerikanern die Zusage zu erhalten, dass sie Tomahawk weitreichende Tomahawk Marschflugkörper liefern. Das hat Trump nicht getan. Er hat das grundsätzlich abgelehnt. Er hat nlich gesagt, die brauchen wir selbst, die können wir nicht weggeben. Aber wir wissen auch, dass es am Vorabend ein Telefongespräch zwischen Putin und Trump gab, indem Putin noch einmal diese Absprache bestätigt hat, die vom die wenige Tage zuvor in Anchorage getroffen wurde. zeigt also, wie wichtig es ihm war vor diesem Besuch der Europäer und Zelenskis noch einmal die Gemeinsamkeit, die gemeinsame, den gemeinsamen Standpunkt zu betonen,

PB

wenn es in Anchorage im vergangenen August eine Abrede gegeben hat, wer hat sie hintertrieben?

HK

Na ja, ob sie hintertrieben wurde, weiß ich nicht. es gibt eine es gibt eine einen zeitlichen Zusammenhang

1:06:58

zwischen dem G7 Treffen und der in Fragestellung dieser Vereinbarung. Und nach Medienberichten soll es der französische Präsident gewesen sein, der das auch öffentlich gemacht hat. Ob das so ist, kann ich nicht beurteilen. Es kann sein, dass das in Evon besprochen wurde. Es kann auch sein, dass Trump, der ja dafür bekannt ist, dass er sehr eratisch handelt und erch Politik macht, tatsächlich seine Meinung geändert hat. Das das hat er ja mehrfach in der Vergangenheit gemacht, aber sicher wir es ob das sicher ist, wissen wir nicht. Die Tatsache jedenfalls, dass der amerikanische Außenminister ausdrücklich betont, es habe um keine Vereinbarung gehandelt, sondern um einen Vorschlag, der von beiden Seiten oder von Putin akzeptiert wurde, ist hat zweierlei Bedeutungen. Erstens, er bestätigt das den Sachverhalt. Zweitens, er macht deutlich, dass die Amerikaner sich jedenfalls nicht daran gebunden fühlen, denn sonst würde er nicht betonen, dass es keine Vereinbarung war, sondern nur eine Absprache.

PB

Nun, wenn sich die Amerikaner nicht daran gebunden fühlen, warum sollten sich dann andere Konflikteilnehmer, die Europäer, die Kräfte in Kiev oder die Russen daran gebunden fühlen?

HK

Na ja, die die Russen fühlen sich ja offensichtlich nicht daran gebunden. Es war ja ein zweiseitiges Gespräch. Also die Russen haben offensichtlich den Eindruck, dass die Amerikaner nicht da an dieser Absprache nicht mehr festhalten. Und das bedeutet eben das, was wir im Augenblick auf dem Gefechtswei sehen, nicht verstärkte Angriffe der Russen, der Druck auf die ukrainischen Verteidigungslinien und das Risiko, dass es tatsächlich in dieser speziell in diesem Raum, der von den Ukrainern als als Festung mit diesen drei Städten Kramatowsk insbesondere bezeichnet wird, dass es da zu einem Durchbruch kommt und dann dahinter, das wissen wir, gibt es eine riesige Fläche mehr als 140 150 km, die praktisch nicht verteidigt werden kann.

1:09:21

PB

Warum setzen die Russen bei ihren Angriffen auf die Infrastruktur der Ukraine so wenige Oreschniks ein? Haben

Chapter 21: Significance of New Weapon Systems (Oreshnik)

Sie so wenige oder wie schätzen Sie das ein?

1:09:32

HK

Ja, ich schätze das so ein. die die der erste Einsatz, der erfolgt ist, war im Grunde ein Testangriff. und m der das der also man hat damit sozusagen zwei Dinge verbunden. Man hat also die Wirkung erzeugt, die man erzeugen wollte und man hatte gleichzeitig die Möglichkeit genau zu vermessen, millimeterweise sozusagen zu vermessen, ob das System so funktioniert, wie es geplant war. Das und das ist es handelt sich ja um nicht nur um eine Rakete an sich, sondern eine Rakete mit sechs unabhängig voneinander steuerbaren

Gefechtsköpfen.

Und da ist es natürlich sehr wichtig, dass man weiß, funktioniert die Steuerung dieser Gefechtsköpfe so, dass diese sechs verschiedenen Ziele mit einem Schuss präzise getroffen werden. ist bei diesem ersten Einsatz bereits geschehen und man hat das entsprechend ausgewertet und verbessert. Das bedeutet aber, dass bis dahin keine große Anzahl an Raketen produziert war und man danach erst dann begonnen hat die eigentliche Produktion hochzufahren. Insofern ist das sicherlich so, dass man bei diesem System noch nicht so viele Raketen hat, zweitens aber auch ist es ein wertvolles System, ein Hochwert sozusagen Waffensystem, dass man nicht, dass man nur einsetzt, wenn tatsächlich die Ziele auch hochwertig sind. An der Front kommen die Ukrainer zunehmend unter Druck. Der russische Vormarsch geht voran, langsam, aber stetig. Es werden sehr viele ukrainische Kräfte aufgerieben. Die neuesten Zahlen von russischen Hackern weisen daraufhin, bereits **2,4 Millionen ukrainischer Soldaten seien tot oder schwer verletzt**.

PB

1:11:37

Halten Sie diese Angaben für realistisch?

HK

1:11:45

Also, ich kann es nicht beurteilen. Ich kann man muss man muss da differenzieren. Von beiden Seiten werden Zahlen veröffentlicht, die man mit aller Vorsicht genießen muss. Putin hat neulich sehr präzise Zahlen sogar genannt, die glaube ich gar nicht mal so weit von der Realität entfernt sind, aber trotz allem ist große Vorsicht geboten. Wichtig ist natürlich, dass ein der Angreifer sie, der sich ja immer exponieren muss gegenüber dem Verteidiger, der in einer befestigten Stellung ist, größerer Gefährdung ausgesetzt ist als der Verteidiger selbst. Das wechselt natürlich. Wir haben das gesehen bei der großen Sommeroffensive der Ukraine 2023, die mit erheblichen Verlusten gescheitert ist. Wir haben das auch gesehen bei dem ukrainischen Angriff auf die Region Kursk, der auch mit großen Verlusten gescheitert ist. Das ist das ist einfach eine Tatsache, aber präzise zu sagen, so und so viel gefallene und so viel so und so viel schwer verwundete hat die eine oder die andere Seite da gibt es zu viele zu viele in dem so viel Desinformation. Es ist ja gerade vor kurzem wieder eine Studie einer amerikanischen eines amerikanischen Instituts veröffentlicht worden, der extrem hohe Zahlen enthält für russische Verluste und unrealistisch niedrige Zahlen für die ukrainischen Verluste. Also ich deshalb gehe ich damit mit größter Vorsicht dran. Aber ich will nur für die Zuschauer erklären, wenn wir von Verlusten sprechen, dann sind das gefallene und so schwer verwundete Soldaten, dass sie nicht mehr eingesetzt werden können, auch nach der Genesung nicht mehr eingesetzt werden können. , die beiden Zahlen werden zusammen ergeben zusammen die sogenannten Verluste. Wenn sie jetzt einmal tatsächlich wo, also er wenn Sie einmal überprüfen wollen, wie die Situation

Chapter 22: Losses and Ukraine's Personnel Shortage

1:13:52

auss natürlich Anlässe, die einen Hinweis geben können, die auch nicht präzise sind, aber es gibt z.B. Austausche der toten gefallenen Soldaten, russische und ukrainische Soldaten. Und da hat's in letzter Zeit zwei, wenn ich mich recht erinnere, zweimal sind da Leichen ausgetauscht worden. Und da sehen Sie, dass die Zahlen der Leichen ukrainischer Soldaten extrem hoch ist, die von Russland übergeben werden während die von der Ukraine übergebenen russischen Soldaten sehr gering ist. Das das ist ein Indiz, aber es ist natürlich kein Beleg für die für die Gesamtzahl. Man sieht natürlich auch die großen Friedhöfe in der Ukraine, die vielen Fahnen, die da stehen. Ja, im Grunde Gräberere kann man schon sagen. Und mich erreichen Hinweise aus Kiev, dass Selenski zunehmend unter Druck kommt. In amerikanischen Forscherkreisen wird diskutiert, ob die Asov in Militär und in der Nationalgarde der Ukraine inzwischen darüber diskutieren, ob ein **Putsch gegen Selenski möglich** ist. Es gibt Hinweise darauf, dass es offensichtlich in Kiev Schießereien gegeben hat und sieben Kräfte aus Militär und Geheimdienst erschossen worden sein, die sich gegen Selenski aufgelehnt hätten. Erreichen Sie hier Hinweise, Informationen? Also, ich kann habe dazu keine Informationen. Das und wie gesagt, ich ich spekuliere auch ungern. Man muss eben sehen, dass in diesem Krieg beide Seiten mit gezielten Desinformationen arbeiten. Was aber richtig ist, ist, dass die Ukraine erhebliche Personalprobleme hat. Und das ist einer der Schwierigkeiten, eine der Schwierigkeiten, mit denen sie in diesem Krieg zu kämpfen haben.

Das sehen sie auch darin, dass da Fänger unterwegs

sind auf ukrainischen Straßen, die junge Männer, nee, nicht nur junge Männer, auch ältere einfangen, die dann in wenigen Tagen ausgebildet werden, an die Front geschickt werden, ohne dass sie wirklich in der Lage sind, wie ausgebildete Soldaten zu kämpfen. hinzukommt, dass auch das Potenzial an soll an Soldaten, die die tatsächlich eingezogen werden könnten, ja, bei in der Ukraine wesentlich niedriger ist als in Russland. Also, das ist schon ein dramatische Entwicklung in dem vor allen Dingen dazu führt, dass die Front, die Verteidigungslinie nicht mehr geschlossen aufrechterhalten werden kann, dass man sozusagen eingreif Kontingente bilden muss, die an Schwerpunkten eines russischen Angriffs dann eingesetzt werden und ständig hin und her verlegt werden und die Front selbst relativ schwach besetzt ist. Nun, im Augenblick haben haben die hat die Ukraine noch den Vorteil in diesen befestigten Räumen im Raum Soljansk und Krematorsk eingesetzt zu werden. Das unterstützt natürlich die Verteidigungsfähigkeit, aber das ist auch nicht von Dauer, das muss man ganz klar sagen.

PB

Ich bin auf russischer Seite in der Ukraine in diesem Krieg mehrfach festgenommen worden und war einmal zusammen eingesperrt mit ja fahnenflüchtigen Ukrainern, die auf die russische Seite geflohen sind. Sie selbst haben die Zwangs Mobilisierungen, Zwangsrekrutierungen erlebt. Kann man sagen, dass der Rückhalt der jetzigen ukrainischen Regierung in der eigenen Bevölkerung schwindet, weil sich die Menschen nach Frieden sehnen?

Chapter 23: Public Sentiment

1:17:53

HK

Das ist schon lange der Fall. Das ist schon, schauen Sie, das ist doch eine ganz normale Entwicklung, wenn der Sohn, der Schwiegersohn, der Ehemann und nicht mehr aus dem Krieg zurückkommt oder er kommt als zurück. , das wird kann auf die Dauer ein Land nicht durchhalten. Das heißt, wir sehen schon lange eine sehr große Distanz zwischen dem zwischen der etablierten Regierung und der Bevölkerung. hinzukommt natürlich auch, dass diese lange Dauer des der des Krieges auch dazu führt, dass ja keine Wahlen stattfinden, dass also der Präsident Selenski weit über den den Zeitraum seiner durch die Wahl bestätigten Präsidentschaft im Amt bleibt, auch immer mehr in Frage gestellt wird. Also das ist wirklich ein, wir sprechen immer davon, also in unseren Medien, dass der Rückhalt Putins in der russischen Bevölkerung immer geringer wird. Und es gibt natürlich auch Kritik, wir haben ja schon darüber gesprochen, aber diese

Entwicklung ist in der Ukraine wesentlich stärker ausgeprägt als in Russland.
In Russland hat Putin immer noch Zustimmungswerte von über 70% von unabhängigen Instituten. Also davon könnte ein Bundeskanzler Friedrich Merz nur träumen.
Davon könnten viele viele westliche Politiker nur träumen.

PB

Der Westen heizt den Krieg in der Ukraine weiter an. Die Europäische Union hat bislang 360 Milliarden Euro in diesen Krieg hineingesteckt. Soll er geführt werden bis zum letzten Ukrainer?

1:19:45

HK

Na ja, ob er geführt werden soll, das das bezweifle ich. Aber die Entwicklung geht in diese Richtung. die die das Problem ist eben nur, dass dieser Aspekt bei der westlichen Unterstützung nicht berücksichtigt wird. sondern dass man darauf vertraut, was von der ukrainischen Regierung gesagt wird, dass es dass man die Hoffnung hat, es könnte tatsächlich eine Wende eingetreten sein, dass man der Auffassung ist, auch wie das deutsche Politiker artikulieren, dass Russland diesen Krieg militärisch nicht gewinnen kann. eine völlig absurde Feststellung, muss man sagen. alles das spielt natürlich dabei eine Rolle. Letztlich geht es nach meiner Auffassung auch darum, dass man mit dem immer weiter so rechtfertigen will, was man bisher getan hat, dass man nicht zugeben will, dass diese diese Form der Unterstützung, das heißt nicht die Unterstützung eines angegriffenen Landes in Frage zu stellen, aber diese Form der Unterstützung ohne den Versuch, den Krieg zu beenden, dass das eben gescheitert ist, dass **deshalb man macht einfach weiter wie bisher, damit man dieses Eingeständnis, dieses offensichtlich notwendige Eingeständnis vermeiden will.**

Chapter 24: Special Forces & NATO Presence on the Ground

1:21:17

PB

Der slowakische Premierminister Robert Fico hat jüngst gesagt, de facto befände sich die NATO bereits im Krieg mit Russland. Das sehe man auch daran, dass es eine Vielzahl von Söldnern und Spezialkräften gäbe, die bereits auf ukrainischen Boden tätig sind. Wann wird es heißen die Deutschen an die Front?

1:21:40

HK

Na ja, das wird es nicht heißen. Also das da davon gehe ich Felsefest aus.
Wir sehen ja , dass es vermehrt auch in Deutschland die die Erkenntnis gibt, wir befinden uns auf dem Weg in einer Sackgasse.
wir und was wir tun auch mit unserer Politik, indem wir eben nicht aktiv und konstruktiv für eine Friedenslösung eintreten, sondern weiter diesen Krieg n ren, ist, dass wir Schuld auf uns laden, Schuld am Schicksal des ukrainischen Volkes. Und ich glaube, das verstehen immer mehr Menschen. Außerdem sind die Hürden bei uns die der Verfassung für eine den Einsatz deutscher Streitkräfte sehr sehr hochgelegt.
Also wir wir bräuchten ein UN-Mandat, wir bräuchten eine ein Entscheidung des Parlaments.
Ich das halte ich nicht für durchsetzbar in Deutschland. Richtig ist, dass es ein erhebliches Kontingent ausländischer Söldner in der Ukraine gibt. Man spricht etwa von 50.000 und mehr.
und dass auch dieser dieser Einsatz natürlich, ich will das jetzt nicht im einzelnen diskutieren, aber natürlich Fragen aufwirft, genauso Fragen wie die Tatsache, dass dort in der Ukraine ausländische Mitarbeiter, ausländischer Organisationen, lass es mich einmal so formulieren, tätig sind.

PB

werden westliche Kräfte beurlaubt, um in der Ukraine zu kämpfen?

HK

Das weiß ich nicht.

Wenn Sie die Politik des Westens anschauen, lässt sich mit der jetzigen Politikergeneration, die ihr Schicksal an die Unterstützung der Ukraine, an den Krieg in der Ukraine geknüpft hat, überhaupt ein Weg zum Frieden zurückfinden?

Ja, das ist eben ein großes Problem.

es ist schwierig als Politiker zu sagen, was wir in den letzten vier oder viereinhalb Jahren gemacht haben, war falsch.

Kein Politiker macht das gern. Also, es muss eine neue Lage entstehen, die einen Kurswechsel rechtfertigt.

Aber der entscheidende Punkt ist, diese neue Lage entsteht nicht von selbst.

Sie muss herbeigeführt werden und wir müssen einen Beitrag einen aktiven Beitrag dazu leisten und dieser aktive Beitrag kann nicht so aussehen wie diese fünf Punkte, die die sogenannten E3 vor einiger Zeit verabschiedet haben, sondern es muss der Versuch sein, tatsächlich eine Kompromisslösung herbeizuführen, Voraussetzungen für eine Kompromisslösung zu schaffen, die die Interessen beider Seiten berücksichtigt.

Die Ukraine darf diesen Krieg militärisch nicht verlieren.

Wenn das der Fall ist, eine militärische Niederlage, eine dramatische militärische Niederlage, dann ist auch der Bestand des ukrainischen Staates in Gefahr und das kann nicht in unserem Interesse sein.

Chapter 25: A Concrete Proposal

1:25:08

PB

Wie kann eine Friedenslösung in Ihren Augen aussehen? Ich frage, weil Sie bereits Vorschläge gemacht haben, lässt sich an Ihre Vorschläge anknüpfen?

HK

Ich weiß nicht, ich habe bisher keine Reaktionen darauf gehört. wenn wir

1:25:25

aber sag mal über die beiden Kernpunkte, die beiden schwierigsten Punkte sprechen, m und das auch w man kann das auch vergleichen mit dem Ergebnis in in Istanbul, aber konzentrieren wir uns nur mal auf die beiden kritischen Punkte. Das eine ist die NATO Mitgliedschaft der Ukraine und mehr und mehr auch die Frage der EU-Mitgliedschaft der Ukraine. Bei der NATOgliedschaft, das habe ich ausgeführt, sehe ich überhaupt keine Möglichkeit eine positive Entwicklung für die Ukraine in dieser Form erbeiz werden. Positiv. Das einzig positive Ergebnis für die Ukraine als in der Frage der Sicherheit, der Unabhängigkeit ist eine europäische Friedens und Sicherheitsordnung. Das ist der entscheidende Punkt und der setzt eben voraus, dass vorher es zu einem Friedensvertrag eine friedliche Beilegung dieses Konflikts kommt. Also, das ist der eine Schwerpunkt. Der andere ist die Territorialfrage. Und da ist es eben so, dass es vor allen Dingen um die beiden Volksrepubliken Luhansk und Donetz geht. die hat nun Russland anerkannt als unabhängige Staaten.

Ich habe den Vorschlag gemacht, dass beide Seiten in dieser Frage ein kompromissf ig sind, nämlich insofern, dass Russland diese Unabhängigkeit der beiden Staaten, die die es die es bereits erklärt hat im Februar 22 bestätigt.

Das heißt, sie würden dann nicht Teil der russischen Föderation werden.
Das bedeutet aber auch, dass die Ukraine die Unabhängigkeit dieser beiden Regionen anerkennt und sie würden aus dem ukrainischen Staatsverband herausgelöst werden.
bedeutet aber auch weiterhin, dass eine Regelung getroffen werden muss, die eine positive Entwicklung zur vollen Souveränität und Unabhängigkeit garantiert.
Das heißt, sie diese beiden diese beiden Republiken müssten unter ein UN-Mandat kommen. Ja, eine eine und es müsste die UN müsste hier auch sozusagen der stabilisierende Faktor sein. Das hat man das gibt es in der hat's in der Vergangenheit häufiger gegeben in letzter Zeit nicht so oft, aber dass Staaten, die z.B. aus dem Kolonialismus herausgewachsen waren, dann unter UN Treuhandschaft ist der korrekte Begriff kommen und so über einige Jahre dann weiterentwickelt werden hin zu unabhängig wirklicher Unabhängigkeit und zu einem souveränen Status. Das ist der Vorschlag, den ich gemacht habe, der von beiden Seiten Kompromisse verlangt.
Er hätte allerdings auch den Vorteil, dass es sozusagen mit diesen beiden Staaten eine Pufferzone gäbe, wenn dann dazu noch dazu kommt, dass die Ukraine sich wirklich zu ihrer ständigen Neutralität und zur Unabhängigkeit von Bündnissen entschließt, dies auch bekräftigt, dann hätten wir im Grunde genommen eine relativ stabile regionale Sicherheitsordnung.
Jetzt kommt aber noch sind ja die beiden anderen Regionen noch Sapor und Cherson.
Da hat nach meiner Kenntnis Russland sich bereit erklärt, wesentliche Teile davon an die Ukraine zurückzugeben, die jetzt von ukrainischen Streitkräften besetzt werden. Wesentliche Teile deshalb, weil Russland daran interessiert ist, den Landkorridor zwischen Russland und der Krim zu erhalten, denn sonst hätte ja nur die Kertschbrücke und das ist immer eine eine Schwachstelle. Nun kommt aber etwas, das war der ursprüngliche Vorschlag, den wir im Januar gemacht haben. Im 23 hatten wir schon einen anderen gemacht, der war aber durch die Entwicklung überholt worden. Nun kommt aber etwas hinzu, was die Sache kompliziert macht. Und das ist die Tatsache, dass Russland, ich habe es erwähnt, bemüht ist, auch einen Sicherheitskorridor im nördlichen Bereich, nordöstlichen Bereich herzustellen aufgrund des ukrainischen Einmarsches in die Kursregion. Das heißt, die die es geht um die die Region um Sumi herum. davon wird Russland nicht ablassen und das kompliziert natürlich die gesamte Lage. Das heißt, letztendlich würde es dann hinauslaufen, insgesamt auf eine ständige Neutralität auf eine Begrenzung der ukrainischen Streitkräfte, sowie das auch im im Abkommen von von Istanbul vorgesehen war. keine NATO Mitgliedschaft, selbstverständlich keine fremden Truppen auf ukrainischem Territorium und dann möglicherweise eine ein Autonomiestatus für die beiden Donbas Regionen so wie er im Mins2 Abkommen vorgesehen war.
Dieser Autonomiestatus sollte ja so war die Vereinbarung in Mins 2 durch eine Verfassungsänderung gesichert werden. Das bedeutet die, dass die russische Sprache wieder zugelassen wird, dass die russische Kultur zugelassen wird und dass eine gewisse Verwaltungsautonomie hergestellt wird, allerdings dann innerhalb des ukrainischen Staatsverbandes.
Das wäre sozusagen die Alternative. zu dem, was ich eben geschirt habe. Die Ukraine hat damals diese Vereinbarung nicht eingehalten, denn diese Verfassungsänderung sollte bis Ende 2015 erfolgen. Das ist nicht geschehen. Und das hat dann auch da mit dazu beigetragen, dass dieser Bürgerkrieg entstanden ist, über den wir vorher gesprochen haben.

PB
Der Europaabgeordnete

Chapter 26: Germany's Responsibility

1:32:10

Michael von der Schulenburg startet eine neue Initiative. Er will unterhalb der regierungsamtlichen Schwellen Fachleute aus Militär, Politik und Kultur von russischer Seite und von deutscher Seite zusammenrufen, weil er sagt, Deutschland ist die entscheidende Kraft, kann zur entscheidenden Kraft bei der Gestaltung des Friedens werden, wenn Sie mitmachen.

1:32:36

HK

Ja, das weiß ich noch nicht. Das ich muss ja das Projekt erst erst einmal kennen lernen. das ist bisher nicht der Fall.
Man muss, ich will zwei Bemerkungen dazu machen. Auf der einen Seite haben wir aufgrund unserer Geschichte, nämlich aufgrund des ersten Weltkrieges und des zweiten Weltkrieges, insbesondere des zweiten Weltkrieges mit dem Angriff auf die Sowjetunion, eine besondere Verantwortung auch eine auch gegen auch gegenüber Russland, auch gegenüber dem Angreifer Russlands in der Ukraine.
Zweite ist Russland ist unser Nachbar und Russland auf dem europäischen Kontinent und er wird unserer immer unser Nachbar bleiben.
Und das Dritte ist aber, es muss hier möglichst eine Autorisierung durch die Bundesregierung erfolgen.
Ich würde sehr dafür plädieren, wenn die Bundesregierung nicht schon selbst bereit ist, wenn sie also ihre Außen und Sicherheitspolitik sozusagen suspendiert hat, gerade in einer Zeit, in der es drauf ankommt, aktiv eine solche Politik zu betreiben, dann sollte sie bereit sein, dieses Vorhaben zu unterstützen in nicht, indem sie sich verpflichtet, das was dabei herauskommt auch zu akzeptieren, sondern dass sie nur grundgrundsätzlich sagt, wir sind damit einverstanden, dass ein solches Vorhaben umgesetzt wird. Wir halten das für wichtig. Wir werden uns das auch die Ergebnisse genau anschauen. Aber mehr können wir im Augenblick dazu nicht sagen. Vielleicht noch den Hinweis, es darf natürlich, wenn wir tatsächlich selbst eigene Bemühungen anstellen, es darf unsere Bemühungen nicht stören.
Okay, aber das ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
Das wäre eigentlich das, was ich von einer weitblickenden, politisch handlungsfähigen und verantwortungsbewussten handelnden Bundesregierung erwarten würde, sagt Harald Kujat, der frühere Generalinspekteur

Chapter 27: Conclusion: A Plea for Reason

1:34:50

der Bundeswehr. Er erwartet, dass die Bundesregierung, wenn sie schon die eigene Sicherheitspolitik und Friedenspolitik suspendiert, dass sie Friedensbemühungen zumindest nicht im Wege steht. Dafür herzlichen Dank.